

80 JAHRE

**EIN TAG „DANK EUCH IHR SOWJETSOLDATEN“
DASS EURE BEFREIUNG WIR SELBST UNS VERTEIDIGEN!
„NIE WIEDER FASCHISMUS UND KRIEG“
VOM DEUTSCHEN HAUPTFEIND GEGEN DIE VÖLKER!**

Wer anderes als wir Arbeiter sind die Friedensmacht. Es ist unser Werk, den Frieden der Welt den Völkern zu bringen. Keine deutsche Barbarei, trotz ihres millionenfachen Mords an den Völkern, ihrer Bombardierung der Städte und ihrer Verwüstung der Länder, die die halbe Welt in Flammen aufgehen ließ, war im Stande, den Sieg der Völker und ihres an der vordersten Front kämpfenden Proletariats in ihrer von ihr geschaffenen Friedensarmee den Sieg über die deutschen Horden aus dem Großkapital und ihrer NAZIS zu nehmen. Der Frieden war ROT und ein proletarischer. Ein Sieg der internationalen Arbeiterbewegung, der aus den Trümmern sich erhob, indem wir uns eine Welt erschufen des Friedens, des Sozialismus. Eine Welt, die unsere ist.

Eine Welt, die erneut – im 80. Jahr - Es sei erinnert: „Nie wieder Faschismus und Krieg“ vom besiegten deutschen Imperialismus erneut bedroht wird in einer Zusammenrottung von Staaten einer Krieg-Allianz Nato. Das Werk all unser Arbeit des Wiederaufbaus aus den Trümmern erneut in Flammen steht, unserer Hände Arbeit längst zur Arbeit des Krieges wurde, da sie wieder und erneut im Besitz der Fabrikbesitzer wie ihrer Kriegsregierung liegt und mit dem Ansturm ihres Faschismus in ihrer Kriegswirtschaft den Frieden der Völker bedroht. Billionen aus unserer Arbeit und ausgepresst im Volk per staatliche Gewalt in Kriegsanleihen, sowie erst noch von uns zu erarbeitenden Staatsanleihen, ihre Kriegsschulden in ihrem längst gegebenen Angriffs-Krieg den Werktätigen und uns unsere Arbeit für das alltägliche Brot, als Kriegsmaterial, als Panzer auf unserem Essentisch landet, und die Heimstadt, die Wohnungen von Millionen von uns vorgesehen sind im Schützengraben, als unser Tod im Dreck in fremden Ländern – wie zur Stunde in der Ukraine, oder Palästina, wie weiteren Staaten und Ländern. Dagegen bedarf es aber wahrlich unseren Widerstand gegen Regierung und Kapital.

Ihre Handlungen, ihre mörderische Vorstellung, sich als Klasse der Unterdrückung, der Ausbeutung am Arbeiter noch eine geringe Zeitspanne in der Menschheit zu tummeln, als eine Klasse der Zerstörung an Reichtum, an Schönheit und Wissen, die in Jahrhunderten die Unterdrückten und einzigen Produktiven in der Menschheit sich und in der Welt erschaffen haben, lassen sie zugrunde gehen. Durch wen? Durch eine Klasse der Kriegsprofiteure in ihrem Wahn, die Welt zu zerstören. In ihrer Apokalypse durch eine Handvoll, einer wahrlich winzigen Zahl von Ausbeutern gegen Milliarden Menschen.

Dies alleine anzunehmen, offenbart, „Ihre Tage,, - solch

einer winzigen, aber mächtigen Klasse von Parasiten - sind ihrem Ende nahe. Warum sollen wir arbeiten unter ihrer Herrschaft, die uns nur das nackte Elend, die Verarmung, die Vernichtung der Fabriken und der darin produzierten Waren, das Wohnen unter der Brücke in Aussicht stellt, sowie den Sturm ihrer staatlichen Gewalt, der sich in ihrem Sturm und Angriffs-Kriegen längst in allen Ecken und Enden in ihrer kapitalistischen Gesellschaft offenbart und nur das Elend in die Welt trägt. Warum nicht erneut unsere großen Taten und unser Wissen unserer Klasse nicht aus-

reichen SOLL, damit ihr darin und dadurch den Gar aus zu machen und ein Ende auf immer zu bereiten. Unsere Tat verlangt längst nach der Tat aus unserer Geschichte, sie zu erneuern - Krieg dem Krieg. Keinen Cent und Keinen Mann werdet ihr mehr von uns erhalten, wenn wir, was unsere Klasse am besten kann und auch versteht, uns als Proletarier in jedem Land zu einer Friedensmacht erneut erheben, die unsere Macht in der nationalen und internationalen Anti-Kriegsfront



im 80. Jahr der Befreiung vom Hitlerfaschismus wir gegen die kapitalistische Kriegsmeute erneut uns formieren in Taten statt nur in Worten. Wir arbeiten nicht für EUREN Krieg - wir sind nicht bereit, die Arbeit für den Tod an Unse- resgleichen für euren Kriegsprofit zu leisten, was für uns eben heißt: Wir haben den Kampf um unser geschaffenes Eigentum, um die Fabriken, zu führen und in dem Beginn eurem Krieg zu verunmöglichen: Keine Massenentlassungen, sondern unsere Zahl in Hunderttausenden eingesetzt im Streik gegen euch Ausbeuter und euren Krieg gegen das Proletariat. Kein Land werdet ihr besetzen und keinen Reichtum den Völkern rauben, wenn wir es uns als Land des Volkes zurückerobern. Keine Staatsgrenze werdet ihr durch weitere Annexionen fremder Länder liquidieren, wie in einer Annexion 1989 Deutschland der DRR dem Arbeiter nicht nochmal entreißen. Kein internationaler Friedensvertrag eines „Potsdamer Abkommen“ der siegreichen Anti-Hitler-Koalition wird durch deutsche Kriegsverbrecher à la Krupp, Quandt, und Finanz-Haien den Völkern nochmal zu Makulatur.

Wenn wir uns darin erinnern und uns die Klassenorgani- sierung in unseren Reihen stärken, dass es eben dazu kommt: Keine Kriegsregierung wird nochmal das Volk in die Mobilmachung zwingen. Keine Regierende Gewalt mit eurem Faschismus werden wir länger erdulden, über uns zu herrschen, statt sie für immer aus dem Volk zu treiben, indem

Erklärung zum 8. Mai 2025

von 24 Kollegen, IGM-Vertrauensleuten & Betriebsräten aus den
Automobilwerken Mercedes Bremen + Berlin, Tesla Grünheide

Wer will Krieg? Wer braucht Krieg? Einfache Leute / Arbeiter nicht. Egal wo wir herkommen. Egal wo wir leben. Wir haben unsere Kinder nicht für den Krieg auf die Welt gebracht.

1,6 Bio. Euro? 10.000 Arbeiter müssten 5.800 Jahre arbeiten, um diese Summe als Lohn zu bekommen. Sie lastet nur auf den Schultern unserer Kinder, Enkelkinder, ... Und dann ist noch keiner satt, keiner gebildet, kein Kranker versorgt.

Wir arbeiten mit x verschiedenen Religionen, Hautfarben und unter verschiedensten Arbeitsverträgen zusammen. Arbeiter in den verschiedensten Ländern liefern Teile, die wir verbauen. Spaltung und Hetze dient nur unserer weiteren Ausbeutung. Sie dient der verschärften Plünderung, nicht aber dem Leben.

Nationalismus, Faschismus und Krieg nutzen einzig dem Profit Einzelner. Dieses Land hat nicht nur einmal die Welt in Brand gesetzt. Gerade im 80. Jahr unserer Befreiung sagen wir: Nie wieder!

„KRIEGSPRODUZENT – Arbeit „MACHT FREI“ darin der TOD der KZ-HÄFTLINGS BMW

*Heute schon Mal wieder; zeitweilige Massenkündigung durch wochenlange Kurzarbeit
Stammwerk-München sich den Kriegsprofit sichert!*

„Schlag auf Schlag wird die Axt an die Grundprinzipien unserer Gewerkschaft gelegt. Erst verkehren sie auf dem Gewerkschaftstag die Satzung in ihr Gegenteil indem aus Frieden, Abrüstung und Völkerfreundschaft, Imperialismus und Kriegsgeschrei wird. Dann kommt der offene Verrat und der Ausverkauf für das Kapital: VW, Mercedes, BMW, Audi, Bosch, ZF... in einem Betrieb nach dem anderen werden Entlassungen und Lohnkürzungen durch die Betriebsratsfürsten durchgedrückt. Und dann schon der nächste Hammer! Ein Tarifvertrag der dich vom Festangestellten zum Leiharbeiter macht. Der dich mit wirtschaftlichem Zwang in die Rüstungsindustrie treibt. Wo sind die Grundpositionen unserer Gewerkschaft? Das wir eine Klasse sind, dass wir die Konkurrenz bekämpfen anstatt die Spaltung zu fördern. Das wir unsere Arbeitskraft nicht für Krieg und Völkermord hergeben. Wo ist die Opposition, die revolutionäre Arbeiterfront, die den Kampf gegen die Umwandlung unserer Gewerkschaft in ein Anhängsel des Militärstaats organisiert? Baut sie auf Kollegen! Ohne Kampf, Opfer und Organisation haben wir Arbeiter noch nie etwas bewegt! Die katastrophale Lage unserer Klasse kann nur noch mit Streik beantwortet werden. Es ist höchste Zeit, dass wir Arbeiter, Gewerkschafter 80 Jahre nach dem Ende des zweiten Weltkriegs einer neuen Kriegswirtschaft entgegen zu treten. Die Generationen von Klassenkämpfern vor uns haben unsere Gewerkschaft auf den Trümmern des Faschismus errichtet: als Antifaschistische, Antimilitaristische und Antikapitalistische Kampforganisation unserer Klasse. So werden wir Arbeiter und Gewerkschafter am 1. Mai den Kampftag unserer Klasse und am 8./9. Mai den 80. Jahrestags unserer Befreiung begehen. Um unseren Beitrag zu leisten für den Aufbau der Revolutionären Front und die Organisation des Widerstands gegen Faschismus und Krieg!“

4 Arbeiter BMW -Regensburg

Wir hoffen...

Liebe Russen, liebe Ukrainer, vor genau 80 Jahren habt Ihr - zusammen als Sowjetunion - uns vom Faschismus befreit. Über 20 Millionen von Euch haben ihr Leben für uns gegeben.

Dafür, dass ich heute hier stehen kann, um Euren Kampf gedenken zu können, danke ich Euch. Ich hoffe, dass wir diesmal selbst stark genug sind, um den Faschismus zu beenden.

Hajo Felten, IGM-Delegierter und ehem. VKL-Mitglied Daimler Wörth

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,

das Kapital will Krieg! Die Nato-Staaten hatten bereits im Jahr 2023 den größten Anteil an den weltweiten Rüstungsausgaben 55%. Allein die USA geben aktuell über 900 Mrd. \$ pro Jahr aus. In der BRD waren es 67 Mrd. € und damit über 2% des BIP (Bruttoinlandsprodukt) und es sollen nach Willen des Kapitals mehr als 5% des BIP werden.

Der von Deutschland begonnene 1. Weltkrieg wurde nur durch im Reichstag beschlossene Kriegskredite möglich. Durch die im März erfolgte Grundgesetzänderung können unbegrenzt viele Kredite für die Bundeswehr aufgenommen werden. Zwar dürfte auch für die verrottete Infrastruktur (z.B. Eisenbahn) Geld aufgenommen werden, doch das fließt in panzertaugliche Brücke, Strassen und sonstige Kriegsverwendungen bzw. steht für unsere Bedürfnisse nur auf dem Papier. Die Fakten sind, dass allein die DB Cargo bis 2029 noch mindestens 5000 Arbeiter abbauen soll. Die Politik in Brüssel und Berlin wird erst dann zufrieden sein, wenn auf der Lok die gleichen prekären Arbeitsbedingungen herrschen wie auf dem LKW. Verkehrswende heißt dort: Verkehr auf die Straße und verschlechterte Arbeitsbedingungen. Wir sind im Krieg.

Die meisten Parteien im Bundestag wollen den verpflichtenden Militärdienst wieder für junge Leute einführen, weil man zu jedem Krieg auch das Kanonenfutter gebraucht, um so Profite für die Rüstungsindustrie zu sichern.

Lasst Euch nicht irre machen: Ihr sollt schufteln für den Krieg und Eure Töchter und Söhne versucht man für die Bundeswehr zu ködern.

Stoppt den Krieg – gegen das Kapital

Wir Bahnarbeiter haben es in unserer Hand, ihrem Krieg richtig Sand ins Getriebe zu streuen:

Wir fahren keine Waffen- und Soldatenzüge.

Alle Räder stehen still, wenn dein starker Arm es will!

Norbert (Betriebsrat EVG)

In einem Krieg

haben diejenigen, die gezwungen werden aufeinander zu schießen, oftmals mehr gemeinsam als mit denen, die sie zum Sterben schicken.

Stefan Görgens, Eisenbahner

Wir haben den Faschismus besiegt für den Frieden der Welt

Ich, Dona G., eine Vertreterin der Heldenstadt Leningrad und des Landes, das vor 80 Jahren den Faschismus besiegt und der Welt den Frieden zurückgegeben hat, wir dürfen die Heldentaten von Millionen Menschen nicht vergessen, die ihr Leben für das Wohlergehen nicht nur ihres Volkes, sondern der ganzen Welt gegeben haben. „Niemand wird vergessen, nichts wird vergessen“ sind die berühmten Worte der sowjetischen Kriegsdichterin Olga Bergholz

Kommunisten aus Leningrad

Krieg dem Krieg - wir sterben nicht auf dem Altar Gottes

Im Namen der Europäischen Koordination der Rentner- und Rentnergewerkschaften des WGB begrüße ich diese internationalistische Initiative anlässlich des 80. Jahrestages des Sieges über Hitlers Faschismus. Sie ehrt das deutsche Volk. Dieses Treffen fällt mit den europäischen Drohungen mit einem offenen Krieg gegen einen erklärten Feind zusammen: Russland. 800.000.000.000 Euro, die von dem von den Arbeitern geschaffenen Reichtum abgezogen werden, könnten dem Kapitalismus in der Strukturkrise dienen. Dieses Geld, das aus dem Gesundheitswesen, den Renten und all dem genommen wurde, was die Arbeiter am Ende des letzten Weltkriegs in ihren Kämpfen errungen hatten, sollte als neue Profitquelle dienen. Im Gegensatz zu der Propaganda, die von den Medien im Dienste der Finanzen organisiert wird, geht es nicht um die Verteidigung unserer Heimat, sondern um das Kapital. Die Lieferung von Waffen an die Ukraine tötet das ukrainische und das russische Volk. Nein, unsere Söhne und Töchter, unsere Enkel und Enkelinnen dürfen nicht auf dem Altar Gottes sterben Zum Nutzen einiger weniger: Kein Krieg ist kein Spiel im Internet. Der Friede muss die erste Forderung gegen das Kapital sein. In einer Welt im Krieg kann es keinen sozialen Fortschritt geben. Aktive arbeitende und pensionierte Völker Deutschlands und ganz Europas, lasst uns unsere Kämpfe für unsere sozialen Errungenschaften und gegen den Krieg koordinieren. Es ist noch Zeit

*Europäischer Länderkoordinator, ITU, Rentner, Weltgewerkschaftsbund
Luc Wajs*

"Stalingrado in ogni città!"

Vor 80 Jahren besiegte die Rote Armee das Naziregime, und es begann eine neue Periode für die Menschheit, insbesondere für die Menschen, die von einem faschistischen Regime unterdrückt wurden, wie in Italien, wo die faschistische Bewegung zum ersten Mal in Europa die Macht übernahm und die Arbeiterbewegung und ihre Organisationen niederschlug, um eine politische Ordnung wiederherzustellen, die den Interessen der herrschenden Klasse dient.

Die Kommunistische Partei, die in den 21er Jahren nach zwei Jahren harten Klassenkampfes am Ende des Ersten Weltkriegs ohne revolutionäre Richtung gegründet wurde, war die einzige Organisation, die in den fast zwanzig Jahren des faschistischen Regimes, das versuchte, sein Reich an der Seite der anderen imperialistischen Län-

der aufzubauen, im Untergrund arbeitete. Die antifaschistische Bewegung in Italien wurde nur von der UdSSR und der Kommunistischen Internationale unterstützt.

Mitglieder der kommunistischen Partei nahmen an den Internationalen Brigaden in Spanien teil und verloren ihr Leben, als sie für die Republik und gegen die Faschisten kämpften, die Francos Putsch unterstützten. Die meisten, die in Spanien und dann in der französischen Résistance (FTP-MOI) kämpften, waren Anführer im bewaffneten Kampf gegen die Nazi-Besatzung und die Faschisten in Italien in den Jahren '43-'45 - der von der kommunistischen Partei (Gruppi d'Azione Patriottica) begonnen wurde - die eine breitere antifaschistische Bewegung aufbaute. Der Widerstand in Stalingrad war ein Beispiel für den Kampf der Arbeiterklasse in seiner Tätigkeit und zeigte, wie die Völker der UdSSR der Nazi-Besatzung der Operation Barbarossa widerstehen können. Die Streiks, die Sabotageakte und die verschiedenen Aktionen wurden von der UdSSR inspiriert. Viele ehemalige sowjetische Gefangene schlossen sich den Partisanen an und gaben ihr Leben für die Befreiung Italiens, weshalb viele Italiener nach der Niederlage im Donbas von sowjetischen Bürgern mit Menschlichkeit behandelt wurden, auch wenn sie ehemalige Angehörige einer Besatzungsarmee eines Kolonialregimes waren.

Nach dem Zweiten Weltkrieg kannte die Arbeiterklasse neue Möglichkeiten zur Verbesserung ihrer politischen Rechte und sozialen Garantien und trat in eine neue Phase des Klassenkampfes ein.

Heutzutage leugnet die imperialistische EU die Rolle der URSS, des führenden Faktors der KPI während des bewaffneten Kampfes, und vergisst sogar die sowjetischen Partisanen, die in Italien starben, und es ist eine Pflicht für die Kommunisten in unserem Land, den Kampf fortzusetzen, um an eine der hellsten Seiten der Geschichte des Kommunismus zu erinnern.

Rete dei Comunisti (Netzwerk der Kommunisten), Italien

Eine Stimme Dänemarks

Der 9. Mai ist ein guter Anlass, um den Kampf der Menschen für Freiheit und Frieden gegen die Aufrüstung des Großkapitals und den Faschismus zu feiern. Am 9. Mai 1945 wurde das Monster des Nationalsozialismus in Berlin vom Volk und der Arbeiterklasse der Welt, angeführt von der heldenhaften Roten Armee, vernichtet. Der antifaschistische Sieg vor 80 Jahren muss in unserer Zeit als Inspirationsquelle dienen. Die führende Rolle der Arbeiterklasse, der Tausende von Gewerkschaftern, die ihr Leben gaben, war ein Beweis für die führende Rolle der Arbeiterklasse im Kampf gegen den Faschismus und für die Ehre der Menschheit selbst.

In einer Zeit, in der die Kapitalisten und ihre Regierungen, die USA und die Europäische Union, versuchen, die Geschichte zu verfälschen und den kolossalen Beitrag der Völker, der Sowjetunion und der Partisanenbewegungen zum Sieg über den Faschismus auszulöschen, ist unsere Aufgabe noch dringlicher. Die Feinde der Völker haben nicht einmal gezögert, den 9. Mai als „Europatag“ zu bezeichnen, um die wahre Bedeutung dieses Datums zu verändern.

Heute, da Neofaschismus und extreme Rechte unter der Duldung oder sogar tatkräftigen Unterstützung der kapita-

Fortsetzung von S. 3

listischen Staaten auf dem Vormarsch sind, ist es die Pflicht der klassenkämpferischen Gewerkschaftsbewegung, die Erinnerung nicht auslöschen zu lassen, die historische Wahrheit nicht in Vergessenheit geraten zu lassen.

Wir leben in einer Zeit, in der europäische Regierungen die Kriegshysterie ernsthaft anheizen und Abermilliarden Euro für die Aufrüstung ausgeben. Dies wird auf Kosten der Errungenschaften der Arbeiterklasse, unserer Rechte, Renten, Sozialleistungen und unseres Lebens gehen. Lasst uns daher den 80. Jahrestag des Sieges der Völker über das faschistische Europa nutzen, um den Kampf für den Frieden, gegen den Krieg und die kapitalistische Ausbeutung erneut zu stärken.

Möge diese historische Errungenschaft die Hoffnung wecken, dass die Barbarei des Kapitalismus der Vergangenheit angehört und die Befreiung der Menschheit die Zukunft ist, für die wir kämpfen.

Maurer-Ortsverband Nordjütland, 3F Aalborg / Dänemark, Emil Olsen

Vielen Dank für eure Einladung. Der Pol der Kommunistischen Wiedergeburt in Frankreich (PRCF) wird eine Delegation nach Potsdam schicken, um den 80. Jahrestag des Sieges über den Nationalsozialismus zu feiern.

Pôle de Renaissance communiste en France (PRCF), Frankreich

Tschechoslowakischer Widerstand gegen die faschistischen Okkupanten

Wir gedenken dessen, daß sich zum achtzigsten Male der Sieg über den Faschismus und die Beendigung des Zweiten Weltkrieges in Europa jährt – und das in einer Zeit, da alles, was zu dessen Entstehen führte, wiederbelebt wird und da seine Opfer unter dem Mantel eines vorgeblichen Humanismus und Kampfes für Freiheit und Demokratie entehrt werden. Nicht zufällig erinnert das an die Periode der Entstehung der Nationalsozialistischen Arbeiterpartei Deutschlands. Die deutschen Faschisten mißbrauchten die natürliche Liebe zum Vaterland des deutschen Volkes, um es hineinzuziehen in die Unterstützung der faschistischen Ideen. Die ersten Opfer dieses ungeheuerlichen Betrugs waren die besten Söhne und Töchter der deutschen Nation, derer sich das faschistische Regime zu entledigen trachtete.

Sie starben in den Gefängnissen der Gestapo und den VernichtungskZs. Unseren Befreiern und ihnen gehört unser Gedenken und unsere Ehrerbietung. Ehre gebührt auch euch allen, die ihr die historische Wahrheit verteidigt. Der National-

rat der patriotischen Organisation Klub des tschechen Grenzlandes mit ihrem Vorsitzenden Jaroslav Hudec entbietet euch über mich die Versicherung voller Unterstützung. Der Klub des tschechischen Grenzlandes ist Bestandteil einer Gruppe patriotischer Organisationen der Tschechischen Republik. Wir sind keine Nationalisten, wir sind Internationalisten.

In unserer Heimat, damals der Tschechoslowakei, endete mit dem Tag der Unterzeichnung der bedingungslosen Kapitulation von Hitlerdeutschland am 8. Mai der Krieg nicht. Das tschechische Volk hatte sich zum Kampf gegen die nazistischen Okkupanten bereits am 5. Mai in Prag und an einigen Orten noch früher erhoben. Die sporadische Hilfe, die den Aufständischen von den russischen Verrätern der sogenannten Wlasowarmee gewährt wurde, wurde in den für die Aufständischen schwersten Stunden am 7. Mai 1945 beendet. Sie hatten ihr Vaterland, die Sowjetunion verraten, verriet Stalin, verriet Hitler, auf dessen Seite sie sich geschlagen und in dessen Diensten sie Kriegsverbrechen begangen hatten. Sie verriet im Bemühen, in die Gefangenschaft der amerikanischen Armeen zu flüchten, auch den Aufstand des tschechischen Volkes. Einheiten der Waffen-SS massakrierten Aufständische und auch die Zivilbevölkerung, und in Mittelböhmen stand die nicht entwaffnete Armee Mitte unter dem Befehl des Marschalls der Wehrmacht Ferdinand Schörner bereit, sich mit den Angloamerikanern zu verbünden und den Krieg fortzusetzen. Dies alles verhinderte der Einzug der I. Ukrainischen Front unter dem Kommando von Marschall Konjew in

den Raum Böhmen. Prag wurde befreit, aber mancherorts liefen Kämpfe noch am 12. Mai 1945. Die Tschechoslowaken führten während der ganzen Zeit der Okkupation gegen die faschistischen Okkupanten auf eigenem Territorium den Widerstandskampf mit furchtbaren Verlusten. In den Kampf gegen die hitlerschen Okkupanten banden sie sich auch im Ausland, in Frankreich und England, ein. Im Jahr 1942 entsteht in der Sowjetunion eine Einheit der tschechoslowakischen Armee, die zum Ende des Krieges zum Tschechoslowakischen Armeekorps anwuchs. Mit der Schlacht bei Sokolow am 8. März 1943 wurden wir so die ersten Verbündeten an der Front gegen die Nazisten. Zu den Angehörigen dieser tschechoslowakischen Armee gehörten außer anderen Nationalitäten als den Tschechen und Slowaken auch Deutsche. Das dürfen wir nie vergessen, denn es gehört zur hellen Seite unserer gemeinsamen Geschichte.

Mitglied aus Klub českého pohraničí (Klub des tschechischen Grenzlandes) und Revolutionärer Ernst-Thälmann-Bund in der Tschechischen Republik, Zbyněk Cincibus



NIE WIEDER FASCHISMUS – NIE WIEDER KRIEG

Das ist kein Spruch aus der Vergangenheit, sondern das heißt heute – nach 80 Jahren wieder – ganz konkret für alle arbeitenden Menschen unseres Landes: Nein, wir geben weder unsere Arbeitskraft, noch unsere Kinder und Enkel her für Euren Krieg, der nicht unser Krieg ist! Nein, wir buhlen nicht um Arbeit um jeden Preis, um Arbeit die nicht nur für uns und unsere Familien, sondern auch für andere Völker den Tod bedeuten. Arbeiter schießen nicht auf Arbeiter! Nein, wir lassen es nicht zu, dass unsere Kolleginnen und Kollegen nun auch per Tarifvertrag (wie in Baden-Württemberg geschehen) in die Kriegsindustrie verkauft werden. Das ist

der direkte Weg in die Zwangsarbeit, wie wir sie bereits aus der Geschichte kennen. Wir rufen unsere Gewerkschaft auf, endlich den Kampf zu organisieren gegen Massenentlassungen, Verelendung, Faschismus und Krieg – bis hin zum Generalstreik! Der 8. Mai 2025, der 80. Jahrestag der Niederschlagung des Hitler-Faschismus ist kein Gedenktag. Er ist ein brandaktueller Handlungsauftrag.

Unterzeichnet von 10 Mitgliedern des Senioren-Arbeitskreises der IG Metall Bremen, darunter ehemalige Betriebsräte, Vertrauensleute und Delegierte

Bremen, 2. April 2025



**Wir geben weder unsere Arbeit noch
unsere Kinder für ihren dreckigen Krieg!
STREIK – Der Frieden ist rot!**

**Der 8. Mai – ein Gedenktag? Nein, ein Handlungsauftrag!
Nie wieder Faschismus, nie wieder Krieg, das ist, 80 Jahre
nach der Niederschlagung der faschistischen Barbarei, eine
Verpflichtung zur Tat, ein absolutes Muss.**

**Nie wieder Faschismus, nie wieder Krieg, das beginnt jetzt
und heute im Betrieb. Im Streik gegen die längst angelaufenen
Massenentlassungen. Im Kampf gegen die Kriegswirtschaft,
die keine Arbeiterrechte, keine Begrenzung der täglichen
Ausbeutungszeit mehr kennt. Die den Lohnarbeiter zum
Zwangsarbeiter macht, längst vorbereitet per Tarifvertrag
z.B. in Baden-Württemberg und vereinbart zwischen Kapital
und IG Metall.**

**Im Kampf gegen die Kriegs-Regierung, die im Namen der
Monopole den Krieg gegen die Arbeiter und Werktätigen, ja
gegen das ganze Volk längst begonnen hat. Die unsere Kinder
auf die Schlachtbank führt, Löhne, Renten, die tägliche
Ausbeutungszeit und die letzten Arbeitsrechte und alles Soziale
in Billionen-Höhe für ihren dreckigen Krieg gegen andere
Völker raubt.**

**Ja, die Republik braucht den Generalstreik, den Du Dir
herbei sehnst – aber der fällt nicht vom Himmel. Der beginnt
mit Deinem Widerstand im Betrieb!**

**Und Du kannst gewiss sein: Im Kampf gegen Krieg und
Faschismus stehst Du nicht allein. Wir haben die Arbeiter und
die Völker fast der ganzen Welt auf unserer Seite. Eine
unschlagbare Macht von Hunderten von Millionen gegen ein
paar Dutzend Milliardäre.**

**Nie wieder Faschismus, nie wieder Krieg – das ist der
unaufschiebbare Auftrag zum Zusammenschluss.**

**Arbeiter, Werktätiger, egal, ob Kommunist, Sozialist oder
Parteiloser, organisiere Dich in der Revolutionären Front!
Azubi, Schüler, Student, rein in die Anti-Wehrpflicht-Komitees!
Dort ist dein Platz und nicht im Schützengraben.**

**Werden wir so Teil der weltweiten Anti-Kriegsfront –
internationale Solidarität in der Tat, nicht nur in Worten!**

Zentraler Rat der Revolutionären Front



**80 Jahre nach der Befreiung Deutschlands von der
faschistischen Diktatur ist der Kampf gegen Krieg
und Faschismus konkreter und aktueller denn je
geworden. Der 8. Mai ist für uns ein Tag der Erinnerung**

**daran, dass der Faschismus schon einmal geschlagen
wurde, und zwar von den Völkern der Welt! Die Arbeiterklasse
und die Jugend Europas gingen der antifaschistischen Front
voran, weshalb sie zur Vorhut des Befreiungskampfes wurden.
Sie waren die Armee des Widerstandes gegen den Nazi-
terror, die Partisanen in den Wäldern und die illegalen
Kämpfer in den Städten. Darunter waren auch unsere Vorgänger,
die Gründer der Freien Deutsche Jugend!**

**Die Jugend trägt die Zukunft in sich und spielt eine
entscheidende Rolle im Antikriegskampf, weswegen Karl
Liebknecht sagte: "Wer die Jugend hat, der hat die Armee."**

**Der erste Arbeiterstaat der Welt, die Sowjetunion, war die
größte und stärkste Kraft im antifaschistischen Kampf und
wirkte für die Völker als motivierendes Licht und zahlte den
größten Blutzoll.**

**Soll uns der achtzigste 8. Mai ein Ansporn sein zum Kampf,
den wir heute führen müssen!**

**Stoppen wir die Wehrpflicht, blockieren wir die Waffentransporte.
Organisieren wir die jugendliche Antikriegsfront!**

Zeigen wir der Welt, dass wir den Krieg stoppen können!

Zentralrat der FDJ

8./9. Mai

Jahrestag der Befreiung vom Faschismus

**Genau so wurde dieser Tag in der ehemaligen DDR
genannt und auch zum Gedenken an die Millionen Opfer
des II. Weltkrieges begangen!**

**Die Ausbeuter und mit ihnen das Großkapital wurden mit
der Umsetzung des Potsdamer Abkommens enteignet und von nun an
gehörten der Grund und Boden sowie die Produktionsmittel denen,
die dies für die Ausbeuter vorher bewirtschaftet und geschaffen
hatten! Heute, nach der feindlichen Übernahme der ehemaligen
DDR durch das kapitalistische Großkapital der BRD, zeigt der
Kapitalismus wieder seine wahren Wesenszüge! Kriegshetze,
Militarismus, Auspressung des Volkes (finanziell und körperlich)
und gerade zum Übergang in den Faschismus und damit zum III.
Weltkrieg!**

**Lassen wir es nicht wieder so weit kommen! Denn wir, die
Arbeiterklasse und die Mehrwert schaffende Bevölkerung,
haben die Macht, dies zu verhindern! Wie? Durch Streik,
auch in Rüstungsbetrieben und Demonstrationen gegen die
Kriegshetze, Hochrüstung, Militarisierung und damit der
sinnlosen Vernichtung von Millionen Menschenleben!
Kollegen, gegen Massenentlassungen und Erwerbslosigkeit
legt die Arbeit nieder. Ihr könnt doch nicht ernsthaft
abwarten wollen, bis ihr und eure Kinder vom Militär für
das deutsche Großkapital in den III. Weltkrieg getrieben
werdet und in anderen Ländern euresgleichen ermordet,
dort brandschatzt und raubt für eine Handvoll Milliardäre.
Kommt mit uns, den Genossen der REVOLUTIONÄREN
FRONT und anderen Vertretern der Arbeiterklasse nach
Potsdam am 9. Mai, dem 80. Jahrestag der Befreiung vom
Faschismus!**

Nie wieder Faschismus - Nie wieder Krieg!

Nie wieder marschieren wir Arbeiter gegen andere Arbeiter!

Frank, ehem. VKL Thermo Fisher

**Der 8. Mai ist der Tag, an dem die Völker Europas den
militärischen Sieg über den Faschismus feiern. Nach jahre-
langem mörderischen Terror, ausgeführt von deutschen
Faschisten, nach Vernichtungskrieg und millionenfacher
industrieller Ermordung der jüdischen Bevölkerung
Europas ging der nationalistische, faschistische Wahn
unter. Ein Tag der Befreiung, für die überlebenden Opfer
in den Lagern und Kellern gewiss. Der Kapitalismus, die
Grundlage des faschistischen Terrors, verschwand nicht.
Er wurde von den alten, neuen Machthabern angepasst
und richtete seinen expansionistischen Blick gleich wieder
in Richtung Osten. Heute reden sie wieder von der
russischen Bedrohung und mobilisieren auf allen Ebenen
für den Krieg, für die Kriegsfähigkeit. Dagegen steht
unser entschlossener Widerstand unter der Losung "Nie
wieder Faschismus, nie wieder Krieg."**

Olaf Zimmer, Die Linke, Mitglied der Bremer Bürgerschaft

der Kriegsverbrecher sein Ende findet. Dafür steht nicht nur das Erinnern der Arbeitertat, ob in den Organisationen unserer Helden aus den Brigaden, aus dem Rotfrontkämpferbund in unserer deutschen Arbeiterbewegung, sondern auch wir Nachkommenden in Zeiten eines erneuten deutschen Angriffskriegs erinnern uns darin nicht nur, sondern, wenn auch der Anfang schwer ist, der Anfang ist von uns zu machen. Dazu rufen wir Euch auf. Nehmt teil an dem Friedensmarsch und seiner internationalen Manifestation von Anti - Kriegskämpfern aus Ländern in Europa, in den ihre Arbeiter schon begonnen haben, dem Krieg auch ihrer Ausbeuter ein Ende zu bereiten in Kämpfen, dass kein Militär und keine Kriegswaffen in andere Länder gelangen – ob über die Häfen oder über die Bahn oder in Kriegstransporten auf der Straße. Die

Nie wieder Faschismus und Krieg -

DER FRIEDEN IST ROT - „SOZIALISMUS oder BARBAREI“

IHR KOMMT NICHT DURCH – No pasarán!

Zentralkomitee

Arbeiterbund für den Wiederaufbau der KPD



Die größte Produktivkraft ist der Mensch.
Wo Arbeiter unter die Waffen der Bourgeoisie gehen,
sieg die Barbarei und erstirbt jede Kultur.
Auch die bürgerliche.
Die Geige muss in den Luftschuttkeller.
Wo Arbeiter die Waffen ergreifen zur eigenen Befreiung
erblüht Kultur. Eben die Kultur der Befreiung.
Und die Geige findet ihren Zweck im revolutionären Kampf des Proletariats.
Sie klingt jetzt anders

Erst 80 Jahre sind vergangen, seit das deutsche Volk vom Hitlerfaschismus befreit wurde durch die Völker der Anti-Hitler-Koalition und durch die Kämpfe von Arbeitern in den internationalen Roten Brigaden. Durch ihre Taten, durch ihren Widerstand schenken sie nicht nur uns die Befreiung, sondern auch der ganzen Welt, unter ihnen auch Künstler und Kulturschaffende.

Aus verschiedenen, politischen Strömungen kommend erkannten damals Schriftsteller wie Bertolt Brecht, Thomas, Heinrich und Klaus Mann, Ernst Toller, Lion Feuchtwanger, Arnold Zweig, Käthe Kollwitz, Erich Kästner und Oskar Maria Graf die Notwendigkeit einer Volksfront gegen Krieg und Faschismus: „Es gilt, endlich einen Schritt zu tun, zum Aufbau einer einheitlichen Arbeiterfront.“ Ludwig Renn, Gustav Regler, Alfred Kantorowicz, Hanns Eisler, Ernst Busch oder Arthur Koestler reihten sich ein in die Internationalen Brigaden im Spanischen Bürgerkrieg. Und mit ihnen Intellektuelle wie André Malraux, George Orwell oder Ernest Hemingway. Laut letzterem schuldet bekanntlich jeder Mensch, der die Freiheit liebt, der Roten Armee mehr als er jemals bezahlen kann.

In welchem Ausmaß werden Kunst und Kultur bereits jetzt von Krieg zunichte gemacht! Wie viele Kunst- und Kulturstätten werden in heutigen Kriegen zerstört! Wie viele Kinder und Jugendliche werden keine Bücher lesen, keine Bilder und Skulpturen betrachten können, auf keiner Theaterbühne stehen. Ihre Köpfe werden nicht irritiert oder mit Bildern zum Nachdenken gebracht! Statt dessen werden sie zum Kanonenfutter, auch hierzulande wird die Wehrpflicht kommen.

Wie sehr die Kulturbarbarei auf der Welt und hierzulande wieder Einzug halten kann, das liegt in unseren Händen. „Ein kluger Kopf passt unter keinen Helm“ sagte uns Albert Einstein. Wir müssen uns fragen lassen wie viel und - vor allem - welche Kunst und Kultur wird noch möglich sein, wenn alles Tun und Schaffende unter den Militärhaushalt untergeordnet wird? Heute sind die deutschen Kapitalisten mit ihren Hauptindustrien Automobil, Chemie und Elektro im Kampf gegen den eigenen Untergang und man braucht nur das Handelsblatt aufzuschlagen, um eine Begrifflichkeit vom Krieg der Monopole untereinander und von den geplanten Schlachtopfern in ihren Fabriken und in der gesamten Bevölkerung zu bekommen. Faschismus und Krieg und die Vorbereitung beider kann nur bekämpfen, wer bereit ist, das private Eigentum anzugreifen - das lehrt uns die Geschichte. So steht heute wieder in aller Schärfe für jeden Kunstschaffenden die Frage: Auf welcher Seite stehst Du? Welcher Seite nützt Du mit Deinem Werk, mit Deiner künstlerischen Tätigkeit?

Zentrale Leitung der Agitproptruppen
des Arbeiterbund für den Wiederaufbau der KPD

WIR KOMMEN WIEDER! IHR KOMMT NICHT DURCH – NO PASARÁN!

Internationale Aktionseinheit „Nie wieder Krieg, nie wieder Faschismus“:

Arbeiterbund für den Wiederaufbau der KPD in Aktionseinheit mit – Deutschland (BRD/annektierte DDR): Aktionsbüro „Das Begräbnis oder DIE HIMMLISCHEN VIER“ • Freie Deutsche Jugend • Stiftung für die unliterarische Verwendung der Literatur (Hiobs Vermächtnis) • Zentraler Rat der Revolutionären Front – Rote Fahnen sieht man besser • 24 Kollegen, IGM-Vertrauensleute und Betriebsräte von Mercedes Bremen, Mercedes Berlin und Tesla Grünheide • 10 Mitglieder des Senioren-AK der IG Metall Bremen • 4 Arbeiter BMW Regensburg.

Unter Beteiligung von Delegationen aus: Dänemark: Maurer-Ortsverband Nordjütland. Französische Republik: Pôle de Renaissance Communiste en France PRCF (Pol der Kommunistischen Wiedergeburt in Frankreich) • CGT Val-de-Marne (Allgemeiner Gewerkschaftsbund Val-de-Marne) ... Italien: Rete di Comunisti (Netzwerk der Kommunisten). Republik Polen: Komunistyczna Partia Polski (Kommunistische Partei Polens). Russische Föderation: Kommunistische Delegation aus Leningrad. Tschechische Republik: Mitglieder aus Klub českého pohraničí (Klub des tschechischen Grenzlandes) und Revolutionärer Ernst-Thälmann-Bund in der Tschechischen Republik • Odborové sdružení Čech, Moravy a Slezska (Gewerkschaftsverband von Böhmen, Mähren und Schlesien). International: European Coordination of the TUI of WFTU Retirees and Pensioners (Europäische Koordination der Rentner- und Rentnergewerkschaften des Weltgewerkschaftsbundes) usw.

Arbeiterbund für den Wiederaufbau der KPD